



LEONI Kabel GmbH

Roth

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 30.06.2022

Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg

(HRB 24181)

Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

A. Grundlage des Unternehmens

Gegenstand der LEONI Kabel GmbH ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Verbindungssystemen, insbesondere von Kabeln, für die Übertragung von elektrischer Leistung und Signalen. Außerdem das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Industrie- und Handelsunternehmen im In- und Ausland, sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Unternehmen.

Auf dieser Basis bieten wir unseren Kunden in der Automobilindustrie Lösungen für das Energiemanagement sowie die Energie- und Datenübertragung an. Da zu Beginn des Jahres 2022 der Bereich Tailor-Made Products, welcher sich maßgeblich auf den Vertrieb von kundenspezifischen Kabellösungen für Industrieanwendungen fokussierte, verkauft wurde, wird der gesamte Umsatz mit namhaften Automobilzulieferern erwirtschaftet. Der Bereich Tailor-Made Products wurde an die Gesellschaften LEONI elocab GmbH und LEONI Special Cables GmbH zum 20.01.2022 veräußert. Als Wettbewerber treten überwiegend globale Unternehmen auf. Die Wettbewerbslandschaft ist lösungsspezifisch und von den jeweiligen Anwendungen und regionalen Märkten abhängig.

Die LEONI Kabel GmbH ist eine 100%-Beteiligung der LEONI AG, Nürnberg. Sie produziert an ihrem Standort in Roth sowie unter Nutzung von verschiedenen verbundenen Unternehmen als Werkbänke im Rahmen des Konzernverbunds der LEONI AG. Ebenso beliefert die Gesellschaft verbundene Unternehmen mit Rohstoffen, Halbfertigwaren und Fertigerzeugnissen. Zudem werden umfangreiche Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette für verbundene Unternehmen erbracht.

Wesentliche Anteile der Produktion werden in Roth erbracht. Die in Europa angesiedelten Tochtergesellschaften fungieren als Auftragsfertiger (Contract Manufacturer bzw. Werkbänke).

Die Beteiligung an der LEONI Fiber Optics GmbH, Jena, und deren Tochtergesellschaften wurden mit Wirkung zum 30. April 2022 an strategische Investoren verkauft. Weitere Tochtergesellschaften wie die LEONI Draht GmbH, Nürnberg, mit deren Tochtergesellschaften Haarländer GmbH und Temco Ltd., die LEONI Wire & Cable Solutions Japan K.K., Nagoya, Japan, verkaufte die Gesellschaft im ersten Halbjahr 2022 innerhalb des LEONI- Konzerns. Die LEONI Cable Solutions (India), Pune, Indien, wurde an die LEONI Industry Holding GmbH, Nürnberg, im LEONI Konzernverbund übertragen. Mit den beschriebenen Neustrukturierungen wurde der vom Leoni Konzern angestrebte Verkauf der zur WCSDivision (Wire & Cable Solutions) gehörenden Business Group Automotive Cable Solutions (BG AM) vorbereitet.

Am 23. Mai 2022 unterzeichnete die LEONI AG eine bindende Vereinbarung mit der Stark Corporation Public Company Limited, Bangkok, Thailand, über den Verkauf der Business Group Automotive Cable Solutions (BG AM). Die Leoni Kabel GmbH ist Teil dieses Verkaufs.

Mit Vertrag vom 27. Juni 2022 wurde der Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschafterin LEONI AG, Nürnberg, zum 30. Juni 2022 aufgehoben. Das von der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2022 erwirtschaftete Ergebnis wird an die LEONI AG abgeführt. Mit dem 30. Juni 2022 endet auch die bisher bestehende steuerliche Organschaft mit der LEONI AG.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 31. Mai 2022 wurde eine Änderung des Geschäftsjahres auf den Zeitraum 1. Juli bis zum 30. Juni des darauffolgenden Jahres beschlossen (bisher: Kalenderjahr). Die Angaben des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 sind daher nicht bzw. nur eingeschränkt mit den Vorjahreszahlen vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 vergleichbar. Für Analysezwecke wird auch der Zeitraum 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021 als Vergleichsbasis herangezogen.

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft



Im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres befand sich die Weltkonjunktur nach der Rezession durch die Corona-Pandemie im Aufwärtstrend, der jedoch in den einzelnen Ländern und Wirtschaftssektoren differenziert verlief. Zeichnete sich zum Jahresauftakt 2022 im Zuge von Pandemie-Lockerungen ein kräftigeres Wachstum des Welt-BIP ab, sind die Erwartungen für die kommenden Jahre aufgrund des Ukraine- Krieges inzwischen deutlich negativ.

Zu Beginn des Jahres hatten sich die Industrieunternehmen bereits besser auf bestehende Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten und Rohstoffen eingestellt. Durch den im Februar ausgebrochenen Ukraine- Krieg veränderte sich die Situation drastisch. Stark gestiegene Preise für Energie, Rohstoffe und Lebensmittel führten zu einer hohen Inflationsrate und damit zum Einbruch der bislang positiven Tendenzen. Während im vergangenen Jahr das wesentliche Risiko für die weltwirtschaftliche Erholung im Pandemiegeschehen zu sehen war, sind inzwischen die hohe Inflation und die Ungewissheit durch die Ukraine- Krise in den Vordergrund gerückt.¹

Für die Jahre 2022 und 2023 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Prognose vom Juli 2022 davon aus, dass die globale Wirtschaftsleistung preis- und kaufkraftbereinigt nur noch um 3,2% bzw. 2,9% zunehmen wird (April 2022: jeweils 3,6%). Für die Jahre danach wird aufgrund gestiegener Rohstoff- und Energiepreise und wegen des wesentlichen Anstiegs der Inflation auf 6,6% in den entwickelten Ländern bzw. 9,5% in den Entwicklungsländern ein geringes Wachstum der Wirtschaftsleistung erwartet.²

Die vom IWF für die USA 2021 prognostizierte Wachstumsrate von 7% wurde um 1,3% verfehlt. In seiner aktualisierten Projektion reduzierte der IWF seine Erwartung für das BIP-Wachstum in den Vereinigten Staaten für das Jahr 2022 auf 2,3% (April 2022: 3,7%). Auch für 2023 wurde die Prognose um 1,3% auf 1,0% nach unten korrigiert.

Für China wird zwar ein Wachstum von 3,3% (2022) bzw. 4,6% (2023) erwartet, jedoch wurden damit die vorhergehenden Prognosen aus April 2022 ebenfalls deutlich nach unten korrigiert.³

Im Euroraum wurden die Prognosen aus Januar 2022 ebenfalls deutlich reduziert. Nach einem Wachstum von 5,4% in 2021 soll das BIP in 2022 um 2,6% (vorher: 2,8%), in 2023 noch um 1,2% (vorher: 2,3%) steigen. Dabei sind für 2022 im Vergleich zu 2021 die größten Rückgänge des Wachstums in Frankreich (von 6,8% auf 2,3%) und Italien (von 6,6% auf 3,0%) zu erwarten.⁴

Deutschland ist als vergleichsweise rohstoffarmes Land in hohem Maße auf Energieimporte angewiesen. In Zeiten des Atom- und Kohleausstiegs ist Deutschland mehr denn je auf Erdgas angewiesen. Der Ausbruch des Ukraine- Krieges führte zu einem weiteren, drastischen Anstieg der Energiepreise, der sich weltweit, aber auch in Deutschland in einer deutlich erhöhten Inflationsrate bemerkbar macht. Das wirtschaftliche Wachstum für 2022 wird mit 1,2%, das für 2023 mit 0,8% beziffert bei einer Inflationsrate von 6,1% (2022) bzw. 2,8% (2023)⁵. Der Engpass bei der Energieversorgung wird sich weiter zuspitzen. Die Regierungen in Europa warnen inzwischen vor Stromausfällen und der Schließung von Fabriken. Insgesamt betonen alle Gutachter die Unsicherheit der Prognosen, die ganz wesentlich vom weiteren Fortgang des Ukraine- Krieges abhängen.

¹ IWF 2022 (World Economic Outlook Juli 2022)

² IWF 2022 (World Economic Outlook Juli 2022)

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 2022 (Monatsbericht Mai 2022); IWF 2022 (World Economic Outlook Juli 2022)

⁴ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 2022 (Monatsbericht Mai 2022); IWF 2022 (World Economic Outlook Juli 2022)

⁵ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 2022 (Monatsbericht Mai 2022)

Branchenkonjunktur

Der in der LEONI Kabel GmbH verbliebene Geschäftsbereich beliefert ausschließlich Automobilzulieferer, überwiegend in Europa. Die Automobilindustrie erlebt eine Stagnation, die für 2022 prognostizierte Anzahl an produzierten Fahrzeugen liegt – sowohl weltweit als auch in Europa – noch deutlich unter dem Vor-Corona- Niveau von 2019. Dabei ist die gestiegene Nachfrage bei alternativen Antriebskonzepten berücksichtigt.⁶

Die noch stagnierende Nachfrage trifft auf weiterhin von COVID-19 beeinträchtigte Lieferketten und fehlende Zulieferteile. Besonders der Automobilssektor leidet unter der knappen Versorgung mit Halbleiterelementen, die zu Produktionsausfällen führen können und deutliche Preissteigerungen nach sich ziehen. Internationale Lieferketten, die durch vergangene Lockdowns entstanden sind, sind immer noch empfindlich gestört.⁷ Steigende Preise und die Zinswende verschlechtern die Finanzierungsbedingungen nicht nur für die Hersteller, sondern auch für Verbraucher in den USA und in Europa.

Die unsichere Versorgungslage mit Rohmaterialien und Vorprodukten trifft nun zusätzlich auf die unsichere Nachfrage- Entwicklung, die von explodierenden Energiekosten, Corona- Effekten, von Zinssteigerungen und darüber hinaus vom Ukraine- Krieg bestimmt wird.

Dennoch wird nach einer IHS-Studie aus Juni 2022 das Produktionsvolumen für Automobile in 2023 voraussichtlich weiter ansteigen und fast wieder an das Volumen von 2019 heranreichen.⁸

Weitere Einflussfaktoren

Ähnlich wie die Gesamtwirtschaft und die branchenspezifischen Entwicklungen, die für den Geschäftsverlauf der LEONI Kabel GmbH von großer Bedeutung sind, waren unsere Aktivitäten im Rumpfgeschäftsjahr auch direkt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des Ukraine- Krieges beeinträchtigt.

Das Ausmaß und die Dauer der COVID-19-Pandemie waren und sind weiterhin nur schwer einzuschätzen. Die dynamische Situation erfordert auch zukünftig eine genaue Beobachtung und Anpassung der notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus und möglicher Infektionswellen.



Der Ukraine- Krieg führt bereits jetzt zu einer deutlich gestiegenen Inflation, die wesentlich von gestiegenen Energiepreisen getrieben ist und voraussichtlich auch länger anhalten wird. Das weltweite Wachstum wird deutlich negativ beeinflusst.⁹

Darüber hinaus spielen eine Reihe weiterer Faktoren eine wichtige Rolle: Die Verfügbarkeit und damit die Preisentwicklung von Rohstoffen und kritischen Bauteilen (Beschaffung) sowie die Transportkosten. Ein weiterer potenzieller Einflussfaktor ist das seit Ende 2020 erhöhte Risiko mit Blick auf die Verfügbarkeit von kritischen Bauteilen in unseren Zielmärkten. Aus Währungskurschwankungen können sich Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis der Gesellschaft ergeben.

⁶ IHS Automotive 06/2022

⁷ VDA Prognose Juni 2022

⁸ IHS Automotive 06/2022

⁹ IWF 2022 (World Economic Outlook Juli 2022)

B. Wirtschaftsbericht

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist zum 30. Juni 2022 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.054 bzw. um 0,6% auf TEUR 342.192 gestiegen.

Der Rückgang des Sachanlagevermögens um 4% bzw. TEUR 5.572 auf TEUR 133.814 ist im Wesentlichen auf den Abgang von Grundstücken, Bauten und technischen Anlagen zurückzuführen. Diese stehen überwiegend im Zusammenhang mit dem Verkauf der bereits bislang von der LEONI Draht GmbH, Nürnberg genutzten Immobilien in Weißenburg und Bad Kötzing innerhalb des Konzernverbundes an die LEONI Industry Holding GmbH. Insbesondere auf Grund dieser Verkäufe sind im Rumpfgeschäftsjahr Buchwerte in Höhe von insgesamt TEUR 4.365 abgegangen und es wurden Buchgewinne in Höhe von TEUR 11.105 realisiert. Die Anlagen im Bau reduzierten sich insbesondere aufgrund der Fertigstellung einzelner Bauvorhaben im Zusammenhang mit dem zweiten Bauabschnitt der Fabrik der Zukunft (FdZ) gegenüber dem Vorjahresabschluss um TEUR 17.067.

Bei den Finanzanlagen ist ein Rückgang von TEUR 24.276 zu verzeichnen. Die Beteiligung an der LEONI Fiber Optics GmbH, Jena, wurde mit Wirkung zum 30. April 2022 an die Weinert Industries verkauft. Im Rahmen der Vorbereitung des Verkaufs der BG AM wurden innerhalb des LEONI Konzerns die Beteiligungen an der LEONI Draht GmbH, Nürnberg, LEONI Kerpen GmbH, Kerpen, LEONI Wire & Cable Solutions Japan K.K., Nagoya, Japan, sowie der LEONI Cable Solutions (India) Private Limited, Pune, Indien, veräußert. Aus den Verkäufen resultiert ein Netto- Abgang von Buchwerten in Höhe von insgesamt TEUR 25.876.

Gegenläufig wirkt sich eine Erhöhung der Beteiligung an der LEONI Kablo ve Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Ltd., Gemlik/Bursa, Türkei, aus. In einer Transaktion mit dem bisherigen Minderheitsgesellschafter wurden die restlichen Anteile der Gesellschaft erworben.

Im Rahmen der Abgänge von Finanzanlagen wurden Buchgewinne in Höhe von TEUR 7.544 sowie Buchverluste in Höhe von TEUR 22.164 erzielt. Maßgeblich resultieren die Buchverluste aus der Veräußerung der LEONI Cable Solutions (India) Private Limited, Pune, Indien. Erfasst wurden diese Geschäftsvorfälle in den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Umlaufvermögen ist um TEUR 30.451 gestiegen. Wesentliche Ursache hierfür ist der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 18.695, der überwiegend Forderungen gegen den Gesellschafter aus Cash-Pooling betrifft. Zu diesem Anstieg trägt vor allem die Veräußerung der Dachmarke „LEONI“ an die LEONI AG für einen Kaufpreis von TEUR 50.000, sowie die Veräußerung der oben aufgeführten Finanzanlagen bei. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum um TEUR 4.915 an. Forderungserhöhend wirken in diesem Zusammenhang der höhere Kupferpreis, welcher den Kunden direkt auf Basis von z.B. Monatsdurchschnitten weitergereicht wird, als auch Preisanhebungen gegenüber konzerninternen und externen Kunden. Hinzu kommt der saisonale Effekt, dass im Dezember immer ein unterdurchschnittliches Umsatzvolumen zu erwarten ist, was sich dementsprechend auf das Forderungsvolumen auswirkt. Demgegenüber entwickelte sich das Factoring leicht rückläufig, was unter anderem auf die Umstellung der Werkbänke und die daraus zurückgehenden Umsätze zurückzuführen ist (s. Ertragslage). Außerdem wirkt sich der Anstieg der Vorräte um TEUR 6.367 aus. Dieser resultiert zum einen aus den stark gestiegenen Vormaterialpreisen und zum anderen aus dem selektiven Aufbau von Sicherheitsbeständen im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Vor allem Materialien mit unsicherer Versorgungslage und langen Lieferzeiten wurden aufgebaut, um Störungen in den Lieferketten zu kompensieren. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich angestiegen und begründet sich maßgeblich durch die Auszahlung des Urlaubsgeldes, welches auf das gesamte Jahr abgegrenzt wird. Der Effekt daraus beträgt TEUR 1.129.

Da das Ergebnis wie im Vorjahr an die LEONI AG abgeführt wurde, hat sich das Eigenkapital nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt 54,7% (Vorjahr 55,0%).

Der Anstieg der Rückstellungen um TEUR 2.885 ist hauptsächlich auf die Erhöhung von Rückstellungen für Urlaubsrückstände (TEUR 2.615, Vj. TEUR 967) und auf stichtagsbedingte Abschlusseffekte der Personalarückstellungen zurückzuführen. Diese sind insbesondere jährliche Sonderzahlungen, die zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres noch nicht in Anspruch genommen wurden. Die genannten Veränderungen in den Personalarückstellungen sind maßgeblich auf den Stichtag des Rumpfgeschäftsjahres zurückzuführen, da z.B. zum Halbjahr viele Mitarbeiter noch nicht ihren Urlaubsanspruch genutzt haben und als Konsequenz die Rückstellung für nicht genommenen Urlaub höher als zum Jahresende ausfällt. Des Weiteren wurden zum 30. Juni 2022 höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 3.744, Vj. TEUR 2.381) gebildet, was primär auf ausstehende Rechnungen für Rohstoffe, aufgrund schon gebuchter Wareneingänge zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten sinken leicht um TEUR 403. Dabei steht dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 3.424 ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR -1.111) und der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR -2.593) gegenüber. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert maßgeblich aus den gestiegenen Bezugspreisen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen als auch Dienstleistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten gehen aufgrund geringerer Verbindlichkeiten gegenüber unserem Factoring- Partner in Folge des rückläufigen Factoring-Volumens stark zurück.

Ertragslage

Die Ertragslage hat sich im Rumpfgeschäftsjahr bezogen auf das operative Geschäft negativ entwickelt, bleibt weiterhin angespannt und spiegelt damit das schwierige wirtschaftliche Umfeld (s. Branchenkonjunktur) wider. Der Gesamtumsatz ist im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 27,3% auf TEUR 205.294 (Halbjahr Vj. TEUR 282.371) zurückgegangen. Ursächlich für den rückläufigen Umsatz ist insbesondere die bereits im Jahr 2021 initiierte Umstellung des Werkbankmodells.



Bis zum Jahr 2021 wurden Umsätze von diversen inländischen wie ausländischen Tochtergesellschaften (Werkbänken) über die LEONI Kabel GmbH an die Endkunden fakturiert. Das entsprechende kupferpreisbereinigte Hohlumsatzvolumen der Werkbänke betrug zum 30. Juni 2021 TEUR 42.222 (Umsatzerlöse TEUR 159.332). Im Laufe der Geschäftsjahre 2021 und 2022 wurde die Fakturierung auf die Tochtergesellschaften (LEONI Kabel Polska Sp. z o.o., LEONI Slovakia spol. s r.o., LKH LEONI Kábelgyár Hungaria Kft.) umgestellt, sodass ab dem Zeitpunkt der Umstellung keine Umsätze mehr aus Lieferungen an die Endkunden, sondern nur die Effekte aus Ergebnisabsaugung in der LEONI Kabel GmbH anfielen. Bis zum 30. Juni 2022 wurden fast alle Gesellschaften umgestellt, sodass der Hohlumsatz zum 30. Juni 2022 aus diesen Werkbänken deutlich auf TEUR 12.461 (Umsatzerlöse TEUR 56.993) zurückging. Die Auswirkung der Umstellung auf das absolute EBIT der LEONI Kabel GmbH ist aufgrund der bestehenden Advance Pricing Agreements (Werkbankverträge inkl. Ergebnisabsaugung) mit den betreffenden Gesellschaften nicht wesentlich. Die EBIT-Marge hingegen verbessert sich durch die Umstellung des Werkbankmodells aufgrund der verringerten Umsätze als Basisgröße bei nahezu gleichbleibendem EBIT-Beitrag der Ergebnisabsaugung.

Das verbleibende Geschäft der LEONI Kabel GmbH (ohne Werkbänke) wurde deutlich durch die weiterhin angespannten Lieferketten in der Automobilindustrie beeinflusst. Entsprechend liegt das Absatzvolumen unter den Erwartungen der Geschäftsführung. Das hinter den Erwartungen zurück gebliebene Absatzvolumen wurde hierbei im Vorjahresvergleichszeitraum jedoch durch Kupfereffekte überkompensiert. Darüber hinaus wurde im Januar 2022 das Tailor-Made Products Geschäft an die Gesellschaften LEONI Special Cables GmbH und LEONI elocab GmbH veräußert. Im Vergleich zum 30. Juni 2021 verringert sich der Hohlumsatz dadurch um TEUR 4.134, was einem Umsatzrückgang von TEUR 4.480 entspricht. Der Verkauf des Geschäftes führte im Vergleich zum Halbjahr des Vorjahres (TEUR 332) zu einer Reduzierung des EBITs um TEUR 217.

Der Inlandsumsatz beträgt TEUR 35.247 (Halbjahr Vj. TEUR 40.338), was einem Anteil von 17,2% entspricht (Halbjahr Vj. 14,3%). Der Exportumsatz ist auf TEUR 170.047 (Halbjahr Vj. TEUR 242.033) gesunken. Ursächlich ist im Wesentlichen die Umstellung des Werkbankmodelles, wodurch weniger Umsätze in der LEONI Kabel GmbH erzielt wurden. An der grundsätzlichen Verteilung zwischen Inlands- und Auslandsumsätzen ist keine größere Verschiebung erkennbar.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz steigt um TEUR 4.065 auf TEUR 24.714, was einer Bruttomarge von 12,04% (Halbjahr Vj. 7,31%) entspricht. Der Anstieg der Marge resultiert aus den halbjährlichen Ergebnisabsaugungen im Rahmen des, wie oben beschrieben, geänderten Werkbankmodelles über die Advance Pricing Agreements (TEUR 17.686 gegenüber TEUR 644 im Zeitraum Januar bis Juni 2021). Gegenläufig wirkten sich die ab dem ersten Quartal 2022 stark ansteigenden Bezugspreise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, welche zu signifikant höheren Herstellungskosten zur Erzielung der Umsatzerlöse führten, die aber nicht sofort bzw. im gleichen Umfang an unsere Kunden weitergegeben werden. Vor allem die europaspezifischen Kostensteigerungen im Energiebereich (Strom, Gas) können aufgrund unserer internationalen Wettbewerber nur partiell auf die Verkaufspreise umgelegt werden. Durch die genannten Effekte und die positive Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 verschlechtert sich die Bruttomarge leicht von 13,7% auf 12,04%.

Die Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um TEUR 4.807 auf TEUR 25.194 angestiegen. Dies ist insbesondere auf höhere Kosten für zentrale Dienstleistungen der LEONI AG sowie Carve-Out Kosten des WCS zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Einmaleffekten. Einerseits wurde die Dachmarke „LEONI“ an die LEONI AG für TEUR 50.000 veräußert. Andererseits erzielte die Gesellschaft aus dem Verkauf der Grundstücke Weissenburg und Bad Kötzing Buchgewinne in Höhe von TEUR 11.105. Darüber hinaus vereinnahmte die Gesellschaft sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 3.707 für die Veräußerung des Tailor-Made Products Geschäftes. Für die Veräußerung der Finanzanlagen LEONI Draht GmbH (TEUR 3.600), LEONI Kerpen GmbH (TEUR 3.352) sowie der LEONI Wire & Cable Solutions Japan K.K (TEUR 592) wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 7.544 erzielt.

Die sonstigen betriebliche Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr (Halbjahr Vj. TEUR 3.385) auf TEUR 25.838 an. Der Anstieg resultiert mit TEUR 20.600 vor allem aus dem Verkauf der Gesellschaft LEONI Cable Solutions (India), Pune, Indien, der zu einem erheblichen Buchverlust führte. Auch die Veräußerung der LEONI Fiber Optics GmbH, Förstital, Deutschland, führte zu einem Buchverlust in Höhe von TEUR 1.564.

Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt TEUR 36.682 und steigt damit deutlich gegenüber dem Vorjahr (Halbjahr TEUR -11.943) an. Die EBIT- Marge steigt auf 17,87% im Vergleich mit dem Halbjahr des Vorjahres (30. Juni 2021: -4,23%). Wie bereits ausgeführt basiert der Anstieg maßgeblich auf Einmaleffekten aus der Veräußerung der LEONI Dachmarke und der Immobilien. Als weitere positive Einmaleffekte sind die Veräußerung von Finanzanlagen (TEUR 7.544) sowie des TMP Geschäftes (TEUR 3.707) zu nennen. Gegenläufig wirken sich die Verluste aus der Veräußerung der indischen Gesellschaft in Höhe von TEUR 20.600 sowie der LEONI Fiber Optics in Höhe von TEUR 1.564 aus. Nach Bereinigung der Einmaleffekte sinkt das EBIT im Geschäftsjahr auf TEUR -13.511, was zu einer EBIT-Marge in Höhe von -6,58% führt. Im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr (-4,23%) ist die sich eintrübende wirtschaftliche Lage im operativen Bereich sichtbar. Die sinkende operative EBIT-Marge entsteht primär durch den hohen Inflationsdruck auf verschiedenste Elemente der Gewinn und Verlustrechnung, wie z.B. Materialkosten, sowie der verzögerten Preisweitergabe an unsere Kunden. Einen weiteren Faktor stellt die ergebnisbelastende Konzernverrechnung der LEONI AG dar, welche gegenüber dem Halbjahr des Vorjahres von TEUR 9.834 in diesem Geschäftsjahr auf TEUR 17.438 angewachsen ist. Des Weiteren haben sich die Währungseffekte mit TEUR 2.438 negativ auf die Ertragslage ausgewirkt. Dabei stiegen die Aufwendungen aus Währungsumrechnung auf TEUR 3.018 gegenüber dem Vorjahr (Halbjahr TEUR 2.374) um TEUR 644 an. Die sonstigen betrieblichen Erträge aus Währungsumrechnung gingen um TEUR 1.794 auf TEUR 894 (Halbjahr Vj. TEUR 2.688) zurück. Die Veräußerung von Tochtergesellschaften wirkt sich im Geschäftsjahr nicht spürbar auf das EBIT und die EBIT-Marge aus und führt auch nicht zu signifikanten Veränderungen der Umsatzerlöse. Mit dem überwiegenden Teil der veräußerten Tochtergesellschaften bestehen weiterhin aktive Geschäftsbeziehungen. Die Umstellung des Werkbankmodelles wirkt sich durch die weiterhin bestehende Ergebnisabsaugung mit den Werkbänken nicht negativ auf das absolute EBIT aus. Gegensteuerungsmaßnahmen zur Stabilisierung der EBIT-Marge, wie zum Beispiel Vertriebsinitiativen zu Preiserhöhungen und die Reduzierung von Schrottquoten in der Herstellung, wurden bereits eingeleitet.

Das Ergebnis nach Steuern ist von TEUR -9.368 (Januar bis Juni 2021) um TEUR 25.476 auf TEUR 34.844 gestiegen. Neben den enthaltenen Einmaleffekten, die sich positiv auf das Ergebnis nach Steuern auswirken, wurden im Berichtsjahr, anders als im Vorjahr, keine Dividendenzahlungen vereinnahmt. Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von TEUR 1.576 von der LEONI Fiber Optics GmbH, Jena, sowie TEUR 211 von der Haarländer GmbH, Nürnberg, vereinnahmt. Die Haarländer GmbH, Nürnberg ist eine Tochtergesellschaft der LEONI Draht GmbH, Nürnberg, welche bis zum 30. April 2022 über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der LEONI Kabel GmbH verbunden war. Im Vergleichszeitraum (Halbjahr 2021) hat die LEONI Kabel GmbH keine Erträge aus Gewinnabführung erhalten oder Aufwendungen aus Verlustübernahmen getragen. Im aktuellen Geschäftsjahr glich die Gesellschaft Verluste in Höhe von TEUR 2.296 aus, welche vollständig auf die ehemalige Tochtergesellschaft LEONI Draht GmbH, Nürnberg, zurückzuführen sind.

Der Jahresüberschuss beträgt aufgrund der Ergebnisabführung an die LEONI AG wie im Vorjahr TEUR 0.

Finanzlage

Wie im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag weder lang- noch kurzfristige Bankdarlehen oder Darlehen der Konzernmutter.

Die Gesellschaft ist in das Cash-Pooling der LEONI AG eingebunden, die Forderungen aus dem Cash-Pooling betragen TEUR 43.410 (Vj. TEUR 9.761). Dieser Anstieg ist vor allem auf die Transaktion „Veräußerung Dachmarke LEONI“ an die LEONI AG zurückzuführen.



Zur Steuerung des künftigen Liquiditätsbedarfs wird eine monatliche, währungsdifferenzierte, rollierende Liquiditätsplanung für jeweils 13 Wochen eingesetzt. Darüber hinaus erfolgt die mittelfristige Liquiditätsplanung über die Budget- und Mittelfristplanung sowie durch einen quartalsweise stattfindenden 18 Monats- Cash-Forecast.

Die LEONI Kabel GmbH haftet zum 30. Juni 2022 mit der Konzernmutter und weiteren Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch für Konzernverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 140.484 (Vj. TEUR 228.293). Die Gesellschaft ist wirtschaftlich und finanziell mit dem LEONI-Konzern verbunden.

Die LEONI Kabel GmbH hat am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 13.292 (Vj. TEUR 18.122) an die Factoring-Gesellschaft PB Factoring GmbH veräußert. Das Factoring dient der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoring-Gesellschaft über. Die Gesellschaft behält im Sinne der Kundenpflege das Debitorenmanagement.

Investitionen

Die gesamten Investitionen in das Anlagevermögen des Rumpfgeschäftsjahres betragen TEUR 3.579, wovon TEUR 3.408 auf das Sachanlagevermögen (Vj. TEUR 6.262) und TEUR 171 auf die immateriellen Vermögensgegenstände (Vj. TEUR 223) entfallen. Überwiegend wurden Maschinen und Anlagen am Standort Roth angeschafft. Anteile an verbundenen Unternehmen verzeichnen einen Zugang in Höhe von TEUR 1.600. Die Investitionen sind weiterhin geprägt von den Anschaffungen im Kontext des neuen Produktionsstandortes, der „Fabrik der Zukunft“, in Roth. Der Abschluss des damit einhergehenden Umzuges wird für das Ende des Jahres 2023 erwartet.

Für das Folgejahr sind Investitionen in ähnlicher Höhe zur Modernisierung des Maschinen- und Anlagenparks am Standort Roth geplant.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens durch die Geschäftsführung werden die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, EBIT und EBIT-Marge herangezogen.

Der Gesamtumsatz ist im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 27,3% auf TEUR 205.294 (Halbjahr Vj. TEUR 282.371) zurückgegangen. Verantwortlich dafür sind operative und strukturelle Gründe. Operativ wirken sich die weiterhin anhaltenden Lieferkettenstörungen in der Automobilbranche, maßgeblich beeinflusst durch den Mangel an Halbleitern, negativ auf die Umsatzerlöse aus. Gegenläufig wirkt sich der im Geschäftsjahr deutlich gestiegene Kupferpreis auf die Umsatzerlöse positiv aus. Die Umsatzerlöse sinken signifikant aufgrund der strukturellen Umstellung des Werkbankmodells, wodurch die Umsatzerlöse im Vergleich mit dem Halbjahr des Vorjahres um TEUR 102.339 zurückgehen. Gegenüber dem Halbjahres-Budget in Höhe von TEUR 111.653 konnte die Gesellschaft ihren Umsatz deutlich steigern und die Zielsetzung übererfüllen, was maßgeblich auf andere Planungsprämissen zurückzuführen ist. In der Planung wurde unterstellt, dass die Abwicklung des Werkbankmodells bis Ende des Jahres 2021 umgesetzt ist, sowie der Verkauf der operativen Einheit Tailor-Made Products im Jahr 2021 erfolgt ist. Auch die Kupferpreisprämisse wurde gegenüber der Planung mit EUR 7,50 pro Kilogramm weit übertroffen, was zu einer deutlichen Steigerung der Umsatzerlöse führte. Des Weiteren wurden höhere Umsätze im Intercompany Geschäft durch die monatliche Weitergabe der Rohstoffpreissteigerungen bei z.B. Compound erzielt.

Das EBIT im aktuellen Rumpfgeschäftsjahr beträgt TEUR 36.682 und übertrifft dementsprechend deutlich das Vorjahr TEUR -11.943 (Halbjahr). Verantwortlich dafür sind vor allem die in der Ertragslage bereits genannten Einmaleffekte, welche das EBIT stark positiv beeinflusst haben. Das EBIT der Gesellschaft übertrifft deutlich das geplante EBIT von TEUR -28.460. Ursächlich für die Planungsabweichung sind die Einmaleffekte sowie nicht eingetretene Planungsprämissen, wie z.B. der organisatorische Personalaufbau, um die operative Funktion der Gesellschaft auch nach dem Verkauf an die Stark Corporation sicherzustellen.

Wie schon im Punkt Ertragslage beschrieben, steigt die EBIT-Marge deutlich auf 17,87% an. Dafür verantwortlich sind maßgeblich die beschriebenen Einmaleffekte, die zu einer Verbesserung der EBITMarge beitragen. Bereinigt um diese Einmaleffekte sinkt die EBIT-Marge deutlich auf -6,58% gegenüber dem Vorjahr (Vj. -4,23%), liegt aber trotzdem über dem budgetierten Wert in Höhe von -25,49% und übertrifft die Erwartungen. Die hohe Abweichung resultiert aus den nicht eingetroffenen Planungsprämissen bezüglich des organisatorischen Aufbaus (maßgeblich Personal) in der LEONI Kabel GmbH, um den BG AM Verkauf als Stand alone-Gesellschaft bewältigen zu können.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Die LEONI Kabel GmbH ist nach einem anfänglich guten ersten Quartal deutlich von den ökonomischen Entwicklungen, vor allem im Hinblick auf die Inflation, negativ beeinflusst worden. Vor allem die signifikanten Preissteigerungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Logistikkosten sowie Energiekosten wirken sich negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft aus. Dieser inflationäre Druck kann nur in sehr begrenztem Umfang durch Rationalisierungen/Effizienzsteigerungen aufgefangen werden. Der überwiegende Teil muss an die Kunden in Form von Preiserhöhungen weitergegeben werden. Dennoch können nicht alle Preissteigerungen, vor allem wenn sie lokal bedingt sind (Energiepreisentwicklung in Europa) oder eine starke Volatilität aufweisen, weitergereicht werden. Die Branchenkonjunktur hat sich nicht so schnell wie erhofft von den Lieferkettenproblemen erholt und bleibt weiterhin - vor allem im Hinblick auf die weltweit produzierten Fahrzeuge - hinter den Erwartungen zurück. Neben diesen operativen Einflussfaktoren wirken primär Einmaleffekte positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung ein und führen dazu, dass die Gesellschaft mit ihren finanziellen Leistungsindikatoren deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, als auch über den Erwartungen liegt.

Forschung & Entwicklung

Als Hersteller von Automobilkabeln ist die fortwährende Weiterentwicklung bestehender Produkte sowie die Neuentwicklung innovativer Technologien ein Schlüsselfaktor für den Erfolg der LEONI Kabel GmbH. Die Entwicklungsabteilung wird von eigenen Materialwissenschaftlern und Hochfrequenzspezialisten unterstützt und kann auf vielfältige Labor- und Testeinrichtungen zurückgreifen. Weiterhin besteht ein Netzwerk an externen Dienstleistern und Laboren, um weitere Analysen und Versuche anbieten zu können.

Der Vertrieb, das Produktmanagement und die Entwicklung der LEONI Kabel GmbH arbeiten sehr eng und frühzeitig mit den Entwicklungsabteilungen der Kunden zusammen. Dadurch können den Kunden maßgeschneiderte Lösungen angeboten und Entwicklungskosten sowie Entwicklungszeiten reduziert werden. Diese Kernkompetenz ist bei den Kunden geachtet und stellt einen wesentlichen Grundpfeiler des Erfolgs dar.

Langfristige Grundlagenentwicklung wird insbesondere in den Bereichen Kabeldesign und Materialentwicklung sowie im Rahmen der Entwicklung neuer Kabelgenerationen für höhere Übertragungsraten betrieben.

Im Rumpfgeschäftsjahr waren durchschnittlich 30 Mitarbeiter (Vj. 29 Mitarbeiter) im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Insgesamt ist für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ein Aufwand von TEUR 2.958 (Vj. TEUR 5.998) angefallen. Wesentliche Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind die Festigung der langjährigen Kundenbeziehungen und die Aufrechterhaltung und Erweiterung der Wettbewerbsfähigkeit.



C. Risiko- und Chancenbericht

Als international ausgerichtetes und tätiges Unternehmen sieht sich die LEONI Kabel GmbH mit Risiken und Chancen konfrontiert. Risiken und Chancen sind als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen bzw. positiven Abweichung von Prognosen bzw. Zielen des Unternehmens führen können, definiert. Unser Ziel ist es, Risiken stets nur dann bewusst einzugehen, wenn damit verbundene Chancen gleichzeitig einen angemessenen Beitrag zum Unternehmenswert leisten können.

Die Gesellschaft ist in ein mehrstufiges Risiko-Management-System des LEONI-Konzerns eingebunden und wird durch weitere unterstützende Kontrollsysteme komplettiert. Das Risikomanagement ist in die bestehenden Planungs-, Controlling- und Informationssysteme eingebunden.

Das Chancenmanagement bei der LEONI Kabel GmbH ist fester Bestandteil des Risikomanagement- Prozesses. Es werden nicht nur die Risiken (Gefahren), sondern auch die Chancen als Abweichungen von geplanten Prognosen bzw. Zielen systematisch identifiziert.

Für die quantitative Beschreibung der wesentlichen Risiken und Chancen werden unterschiedliche, in Anbetracht des jeweiligen Sachverhalts geeignete Wahrscheinlichkeitsverteilungen genutzt. Risiken und Chancen werden durch Eintrittswahrscheinlichkeit und (Schadens-)höhe charakterisiert.

Chancen- und Risikolage

Die Chancen- und Risikolage berichtet über die wesentlichen Chancen und Risiken.

Markt- und Vertriebsrisiken

Die Gesellschaft ist abhängig von den Marktentwicklungen in ihren Zielmärkten und den damit verbundenen Endkunden. Negative Entwicklungen in der Weltwirtschaft oder den Zielmärkten können schlechtere Geschäftsprognosen und Umsätze der Gesellschaft nach sich ziehen. Der etablierte Kundenstamm wird immer wieder um neue, potentialreiche Kunden ergänzt, um eine Risikokonzentration zu vermeiden.

Risiko aus dem Verlust eines Kunden

Der Verlust eines oder mehrerer von uns beliefeter Großkunden kann übergangsweise zu Gewinn-/ Deckungsbeitragsausfällen und zusätzlich zu Kapazitätsanpassungskosten führen. Durch eine stetige Verbreiterung der Kundenbasis soll die Abhängigkeit von einigen wenigen Großkunden verringert werden. Die in der Regel sehr engen und stabilen Kundenbeziehungen, z.B. durch eine umfassende Entwicklungsarbeit, Dienstleistungen und einen zuverlässigen Lieferservice, sorgen dafür, dass sich ein Kundenverlust in der Regel frühzeitig ankündigen würde und entsprechende Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden könnten.

Risiken aus Informationstechnologien/Cyberisiken

Eine weltweit aktive Gesellschaft wie die LEONI Kabel GmbH kann nur mit Hilfe leistungsstarker IT-Systeme gesteuert werden. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf unsere Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können vielfältige, teils gravierenden Schäden zur Folge haben. Die Gesellschaft bezieht einen großen Teil der IT-Services über den LEONI-Konzern und ist somit auch über dessen konzeptionelle als auch operative Optimierung des IT-Umfeldes inklusive entsprechender, konzernweiter Sicherheitskonzepte abgedeckt. Darüber hinaus steigen die Bedrohungen für unsere Informationssicherheit aufgrund der weltweit zunehmenden Professionalität in der Computerkriminalität. Zur Risikominimierung ergreifen wir eine Reihe von Maßnahmen, die unter anderem die Schulung von Mitarbeitenden sowie die Überwachung unserer Netzwerke und Informationssysteme etwa durch Firewalls und Virencanner umfassen.

Risiken aus dem Ukraine- Krieg

Der Ende Februar 2022 ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine betrifft LEONI Kabel GmbH in unterschiedlicher Hinsicht.

Insbesondere besteht das Risiko von höheren Kosten im Zusammenhang mit Sanktionsbeschränkungen oder im internationalen Zahlungsverkehr, die sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken würden. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Kriegs und somit mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der gesamten Situation lässt sich derzeit weder das konkrete Ausmaß noch die Dauer der Beeinträchtigungen verlässlich ermitteln. Ein wesentliches mittelbares Risiko ergibt sich aus der Energieversorgung wie auch aus den zuletzt stark angestiegenen Energiepreisen. Neben den negativen Auswirkungen der hohen Energiepreise auf die Ertragslage führt auch die hohe Volatilität zu Planungsunsicherheiten. Grundsätzlich können Versorgungsausfälle bei Gas und Strom das Geschäft und somit auch die Ertrags- und Liquiditätssituation der Kabel GmbH maßgeblich beeinflussen.

Risiken aus der COVID-19-Pandemie

Die – von der WHO als Pandemie eingestufte – weltweite Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Erkrankungen führen zu einem mehrstufigen Risiko.

Es besteht das Risiko eines signifikanten Produktionsausfalls, sollte es zu einem Ausbruch in Bereichen der Fertigung und zentralen, fertigungsnahen Abteilungen kommen. Dieses Risiko wird vorrangig durch Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter, für die auf Grund ihrer Tätigkeit ein Arbeiten im Home-Office nicht in Betracht kommt, eingedämmt. Die Schutzmaßnahmen werden entsprechend den behördlichen Vorgaben umgesetzt und regelmäßig überprüft und aktualisiert. Trotz umfangreicher Schutzmaßnahmen kann dieses Risiko nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die Gesellschaft beteiligt sich aktiv an Impfkampagnen, um das Risiko weiter zu verringern.

Es besteht das Risiko von Engpässen in der Versorgung mit Vormaterialien durch einerseits COVID- 19-Ausbrüche bei Lieferanten sowie andererseits möglichen Störungen der Lieferketten durch staatliche Eindämmungsmaßnahmen. Dieses Risiko wird durch engen Kontakt mit den Lieferanten, durch eine Multiple Source Strategie sowie die Beobachtung des lokalen Infektionsgeschehens in den Regionen der Lieferanten verringert. Weiterhin wurden bei besonders kritischen Materialien die Sicherheitsbestände erhöht und alternative Beschaffungsquellen gesucht.



Auf Grund der Ausbreitung des Corona-Virus besteht ebenfalls ein Vertriebsrisiko. Kunden können durch Abrisse in der Lieferkette für andere Vormaterialien gezwungen sein, ihre Produktion zu drosseln oder teilweise einzustellen. Dies kann zu reduzierter Abnahme der Produkte der Gesellschaft führen. Erhöhte Sicherheitsbestände bei Kunden können zu niedrigeren Abnahmen in der Zukunft führen. Diese Risiken werden durch engen Kundenkontakt und stetigen Abgleich der Planwerte mit den Kunden eingedämmt.

Risiken aus der Verfügbarkeit von Personal

Die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt ist aus Sicht der Geschäftsführung relativ angespannt. Das geplante Umsatzwachstum wie auch der organisatorische Aufbau von Zentralfunktionen als Folge des Verkaufs der BG AM benötigt das Einstellen von neuen Mitarbeitern, sowohl im direkten wie auch indirekten Bereich. Um unsere Wachstumsziele zu erreichen, intensivieren wir unsere Anstrengungen zur Akquisition von neuen Mitarbeitern und versuchen so, das Risiko aufgrund von Begrenzungen in der Personalverfügbarkeit zu reduzieren.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Die Gesellschaft ist gegenwärtig dem Konzern der LEONI AG, Nürnberg, zugehörig. Die LEONI Kabel GmbH haftet mit der Konzernmutter und weiteren Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch für Konzernverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 140.484 (Vj. TEUR 228.293). Zudem ist die Gesellschaft in das zentrale Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement des LEONI-Konzerns integriert. Die Liquidität des LEONI-Konzerns und der LEONI AG ist – insbesondere als Folge der COVID-19- Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine und den dadurch geänderten Rahmenbedingungen (insbesondere Halbleitermangel, Verzögerungen bei Teilleistungen aus China, anhaltende Volatilität bei Kundenabrufen, gestiegene Rohstoff- und Transportpreise), sowie das Auslaufen wesentlicher Teile der derzeitigen Finanzierung zum Ende des Geschäftsjahres 2022 – stark angespannt und gefährdet deren Bestand. Hinsichtlich der vorgenannten Bestandsgefährdung auf Ebene des LEONI-Konzerns und der LEONI AG sieht sich auch die Gesellschaft aufgrund ihrer Einbindung in das konzernweite Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement sowie ihrer Mithaftung für andere Konzerngesellschaften in einer ihren Bestand gefährdenden Situation.

Der Vorstand der Leoni AG schätzt im Halbjahresbericht die Erfolgsaussichten der eingeleiteten und geplanten Maßnahmen nach aktuellem Kenntnisstand und unter der Unsicherheit der beschriebenen Herausforderungen im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung, die Liquiditätssituation von LEONI sowie die Fortführung der Unternehmenstätigkeit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit als gegeben ein. Darüber hinaus hat der Vorstand der Leoni AG gegenüber der Leoni Kabel GmbH erklärt, dass auch nach Beendigung des Ergebnisabführungsvertrages vor Vollzug des Verkaufs der Gesellschaft an einen Dritten die Liquiditätsausstattung für die Interimszeit bis zum Vollzug des Verkaufs an einen Dritten gesichert ist.

Risiken aus Forderungsausfall

Der Ausfall des Forderungsbestands eines großen Kunden stellt ein Risiko dar. Zur Vorsorge werden alle Kunden, die mit der LEONI Kabel GmbH Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, einer Bonitätsprüfung unterzogen. Die regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur ermöglicht eine laufende Überwachung des Risikos. Als weiteres Instrument zur Reduzierung des Ausfallrisikos dient das Factoring, welches als True Sale Factoring für ausgewählte Kunden erfolgt. Im Übrigen hat die Gesellschaft unter dem Aspekt der Abwägung von Risiko und Wirtschaftlichkeit eine Warenkreditversicherung zum Schutz vor Forderungsausfällen abgeschlossen. Sowohl beim Factoring als auch bei der Warenkreditversicherung für eigene Forderungen hat sich im Berichtsjahr gezeigt, dass die Warenkreditversicherer vor dem Hintergrund des Ukraine- Krieges sowie der Covid-19-Pandemie und dem dadurch erhöhten Risiko von Unternehmensinsolvenzen und Zahlungsausfällen zurückhaltend bei der Gewährung von Kreditlinien sind. Dadurch steigt einerseits das Risiko, dass die Forderungen nicht im geplanten Umfang an die Factoring-Partner verkauft werden können, und andererseits das Risiko von Ausfällen von eigenen Kundenforderungen, die nicht versichert werden konnten. Beides könnte negative Auswirkungen auf das Ergebnis und die Liquidität haben. Das direkte Risiko aus Forderungsausfällen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg für die Gesellschaft wird derzeit als gering eingestuft.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Die Niedrigzinsphase könnte auch Auswirkungen auf die Pensionsfonds der LEONI Kabel GmbH haben und sich in einem erhöhten Zahlungsmittelabfluss zur vorgeschriebenen Verminderung einer Unterdeckung auswirken.

Risiken und Chancen aus der Währungsentwicklung

Über 95% unserer Zahlungen tätigen wir in Euro und sind somit wenig von schwankenden Währungskursen abhängig. Schwankende Währungskurse können dennoch zu positiven, wie auch negativen Effekten führen und die Ertragslage der Gesellschaft entsprechend beeinflussen. Als Fremdwährungen spielen der chinesische Renminbi, der polnische Zloty sowie der amerikanische US-Dollar eine Rolle. Die Risiken aus der Währungsentwicklung werden quartalsweise ermittelt und über eine Cashflow Planung nach Währung einer ausgiebigen Prüfung unterzogen. Aus der Überprüfung resultieren entsprechende Gegenmaßnahmen, wodurch die Risiken begrenzt werden.

Risiken aus Compliance-Verstößen

Grundsätzlich kann es bei Compliance-Verstößen zu erheblichen Bußgeldern, Reputationsverlusten und Schadenersatzansprüchen kommen. Je nach Land sind auch Haftstrafen für Führungskräfte und beteiligte Mitarbeitende möglich. Durch die Einbindung in das Compliance Management System des LEONI-Konzerns vermindert die Gesellschaft diese Risiken aus Rechts- und Richtlinienverstößen.

Risiken aus dem Kartellrecht

Die Gesellschaft unterliegt der kartellrechtlichen Regulierung in der EU sowie anderen Rechtsordnungen und ist daher Risiken hinsichtlich der Einhaltung dieser Vorschriften sowie der damit verbundenen Durchsetzungsmaßnahmen und Schadenersatzansprüche ausgesetzt. Die Feststellung eines Verstoßes gegen die kartellrechtlichen Vorschriften könnte die LEONI Kabel GmbH negativ beeinträchtigen.

Im Januar 2022 haben im Zuge von Ermittlungen des Bundeskartellamts (BKartA) gegen verschiedene Kabelhersteller und weitere branchennahe Gesellschaften auch an Standorten der LEONI-Gruppe Durchsuchungen stattgefunden. Die LEONI Kabel GmbH war auch Teil dieser Durchsuchungen. Grund für die Durchsuchungen ist der Verdacht, dass Kabelhersteller die Berechnung branchenüblicher Metallzuschläge in Deutschland miteinander koordiniert haben sollen. LEONI kooperiert mit den Behörden und prüft die Vorwürfe. Da sich das BKartA-Verfahren in einem sehr frühen Stadium befindet, kann derzeit noch keine Aussage über dessen Ausgang getroffen werden. Insgesamt kommen wir bei einer Bewertung auf Basis des derzeitigen Stands der Ermittlungen weiterhin zu der Einschätzung, dass die Verurteilung zur Zahlung einer Geldbuße möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Risiken aus Betrug



Wie viele andere Unternehmen ist auch die LEONI Kabel GmbH den Risiken des internen und externen Betrugs, insbesondere des Diebstahls von Geldern, ausgesetzt. Entsprechende Schulungsmaßnahmen reduzieren dieses Risiko.

Risiken aus Exportkontrolle und Zoll

Politische oder regulatorische Änderungen, z.B. bei Exportkontrollvorschriften, Embargomaßnahmen oder Zollbestimmungen, können unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen und unsere Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen.

Protektionistische Maßnahmen, Handelskriege oder Sanktionen in den Ländern und Regionen, in denen die LEONI Kabel GmbH tätig ist, können die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen. Die Zunahme von regionalen oder internationalen Handelshemmnissen einschließlich Antidumping-Zöllen, der Rückzug von Staaten aus bi- und multilateralen Abkommen könnten sich negativ auf das weltwirtschaftliche Umfeld auswirken und damit zu einer geringeren Nachfrage nach den Produkten der LEONI Kabel GmbH führen. Darüber hinaus können Handelshemmnisse oder erhöhte Zollkosten (u.a. Brexit-bedingt) die Produktionskosten steigern und folglich die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte der Gesellschaft beeinträchtigen und das operative Ergebnis negativ beeinflussen.

Als globaler Zulieferer der Automobilindustrie ist die LEONI Kabel GmbH erheblichen Risiken ausgesetzt, die mit der Entwicklung der Weltwirtschaft und den Rahmenbedingungen eines freien Handels zusammenhängen. Aus diesem Grund analysieren wir laufend die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken für die Gesellschaft.

Risiken von Corporate-Governance-Verstößen

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass Organe und/oder Mitarbeitende gegen Gesetze, interne Richtlinien oder gegen anerkannte Standards guter Unternehmensführung der LEONI Kabel GmbH verstoßen. Entsprechende Schulungsmaßnahmen reduzieren dieses Risiko.

Risiken und Chancen aus Materialkostenschwankungen

Zunehmende Bedarfe, oder andere Gründe der Verknappung, können zu Kostensteigerungen bei unseren wichtigsten Rohstoffen führen. Dies kann Preisforderungen und damit einen Anstieg der Einkaufspreise bei den entsprechenden Einzelteilen und zusätzlich bei Verknappung auch Lieferengpässe nach sich ziehen. Da die Kabel GmbH im Jahr mehrere tausend Tonnen Kupfer beschafft und verarbeitet, werden die Materialkosten auch durch den an der LME notierten Preis für Kupfer beeinflusst.

Seit Beginn des Ukraine- Krieges sind die Risiken aus Materialkostenschwankungen neu zu bewerten. Höhere Energiepreise können sich auf die Produktions- und den Transportkosten auswirken. Die Verfügbarkeit der kritischen Bauteile kann grundsätzlich weniger gegeben sein als bisher. Auch die zu erwartenden neuen Tarifabschlüsse können die Preise für die Vorprodukte der LEONI Kabel GmbH verteuern. In welchem Umfang die möglichen Teuerungen eintreten werden, kann derzeit noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden.

Generell würde sich eine günstigere Entwicklung der Rohstoffpreise positiv auf die Materialkostenquote und damit auf die Margen der LEONI Kabel GmbH auswirken.

Risiken und Chancen aus operativen Verbesserungsprojekten

Die operativen Prozesse der LEONI Kabel GmbH werden regelmäßig auf mögliche Verbesserungen hin überprüft und durch Optimierungs- und Effizienzprojekte verbessert. Die geplanten Effekte dieser Projekte sind im Rahmen einer prozentualen Erfolgsbewertung in die Planungen der Gesellschaft aufgenommen. Naturgemäß gibt es bei der Umsetzung von Verbesserungsprojekten inhärente Risiken, die den Projekterfolg geringer ausfallen lassen. Dies hätte einen negativen Ergebniseffekt für die LEONI Kabel GmbH zur Folge. Gleichsam besteht eine Chance auf einem positiven Ergebniseffekt bei einem besserem Projekterfolg.

Durch das eingeführte Risikomanagementsystem sind der LEONI Kabel GmbH die aufgeführten Risiken bekannt, und Eindämmungsmaßnahmen werden von den Fachabteilungen durchgeführt. Das Risikopotential für die Gesellschaft hat sich durch die Effekte der COVID-19-Pandemie wie auch des Krieges in der Ukraine vergrößert.

Durch den Verkauf der Business Group Automotive Cable Solutions an die Stark Corporation sieht die Gesellschaft eine Möglichkeit, neue Finanzmittel zu erhalten und damit die strategische Fokussierung weiter voranzutreiben.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risikosituation

Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, die zuvor beschriebenen Risiken zu eliminieren, bzw. sind die beschriebenen Gegenmaßnahmen nicht hinreichend wirksam, könnten diese zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich – insbesondere durch mittelbare Effekte des Krieges in der Ukraine – eine gegenüber dem Vorjahr wesentlich veränderte Risikoeinschätzung ergeben hat. Unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen liegen derzeit keine weiteren Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens für die nächsten beiden Jahre gefährden könnten.

Hinsichtlich der Bestandsgefährdung des LEONI Konzerns und der LEONI AG, sowie der dadurch auch für die Gesellschaft resultierenden bestandsgefährdenden Risiken, verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken.

D. Nachtragsbericht

Hinsichtlich der wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag wird auf den Anhang verwiesen.

E. Prognosebericht

Konjunkturelle Rahmenbedingungen (Gesamtwirtschaft und Branche)

In seiner Juli- Projektion World Economic Outlook geht der IWF nur noch von einem weltweiten Wachstum von 3,2% für das Jahr 2022 aus. Die Prognose für die Industrienationen wurde im Juli auf ein Wachstum von 2,5% (April 2022: 3,3%, Oktober 2021: 4,5%, Juli 2021: 4,4%) herabgesetzt und bestätigt damit den eingetribenen Trend für 2022.¹⁰ Wesentlichen Ausschlag für die Korrekturen geben der Ukraine- Krieg und Unsicherheiten aus der Corona- Pandemie. Beide führen zu Engpässen bei Materialien und Energie und damit zu



stark steigenden Beschaffungskosten. Das ifo Institut verzeichnet seit mehreren Monaten Rekordwerte im Index für Knappheit von Vorprodukten im Verarbeitenden Gewerbe (Juli 2022: 77,3% gegenüber März 2022: 80,2%).¹¹ Aus dem von der Regierung verabschiedeten Gas- Notfallplan erwartet die LEONI Kabel GmbH keine wesentlichen Einschränkungen.

Geschäftsverlauf und künftige Ausrichtung der Gesellschaft

Nach einer IHS- Studie wird das Produktionsvolumen für Automobile in 2023 weiter ansteigen und fast wieder an das Volumen von 2019 heranreichen.¹² Damit einhergehend werden sich die Produktionsvolumina in der Gesellschaft wieder deutlich erholen und langfristig auf Grund von Skaleneffekten zu einer besseren Rentabilität führen. Gleichzeitig profitiert die LEONI Kabel GmbH von den langfristigen Megatrends im Bereich der Automobilindustrie. Diese sind die Elektrifizierung, das autonome Fahren, Share-Economy und das vernetzte Fahren. Durch die strategische Positionierung unseres Produktportfolios profitiert die Gesellschaft deutlich von diesen Megatrends, was wiederum zu höheren Auftragseingängen führen wird. Nichtsdestotrotz sehen wir vor allem aus makroökonomischer Perspektive im nächsten Geschäftsjahr große Herausforderungen. Die Weltwirtschaft hat zuletzt an Dynamik verloren und vor allem im europäischen Wirtschaftsraum sorgen eine hohe Inflation und stark volatile Energiepreise für sinkende ökonomische Erwartungen. Auch die Automobilbranche geht für die kommenden Perioden von einer anhaltend angespannten Marktsituation aus.

Der Tarifvertrag für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie läuft am 30. September 2022 aus. Es ist anzunehmen, dass die Lohnsteigerungen aufgrund der vorherrschend hohen Inflation überproportional hoch ausfallen werden. Eventuelle Arbeitskämpfe könnten das Ergebnis 2022 genauso wie ein unverhältnismäßig hoher Tarifabschluss zusätzlich gefährden.

¹⁰ IWF 2022 (World Economic Outlook July 2022)

¹¹ ifo Konjunkturumfragen Juli 2022 sowie zugehörige Pressemitteilungen

¹² IHS Automotive 06/2022

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Konjunkturaussichten sind aufgrund der mittelbaren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine weiterhin eingetrübt und von starker Unsicherheit geprägt. Die damit einhergehende anhaltend hohe Inflation, Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite und der Fachkräftemangel erhöhen den Kostendruck. Neue Corona-Pandemie bedingte Lockdowns in China und die damit einhergehenden fortgesetzten Störungen der weltweiten Lieferketten erschweren die mittelfristige Prognose zusätzlich.

Am 23. Mai 2022 unterzeichnete die LEONI AG eine bindende Vereinbarung mit Stark Corporation Public Company Limited, Bangkok, über den Verkauf der Business Group Automotive Cable Solutions. Die Leoni Kabel GmbH ist Teil dieses Verkaufs.

Mit der LEONI Kabel GmbH umfasst der Verkauf rund 10 Standorte der LEONI-Business Group Automotive Cable Solutions in sieben Ländern der Regionen EMEA, Americas und APAC mit rund 3.300 Mitarbeitern und eröffnet diesen eine neue unternehmerische Perspektive.

Die LEONI Kabel GmbH erwartet unter der neuen Gesellschafterin nicht nur gute Möglichkeiten, das Geschäft operativ und strategisch weiterzuentwickeln, sondern auch angesichts der stabilen finanziellen Situation der Stark -Gruppe eine größere Sicherheit in der Finanzierung des Geschäftes. Darüber hinaus erwarten die Geschäftsführer, dass sich die Risikoposition der Gesellschaft durch den Wegfall der Mithaftung für die Verbindlichkeiten anderer LEONI Konzerngesellschaften erheblich reduzieren wird.

Der Vollzug des Verkaufes wird im vierten Quartal 2022 erwartet und unterliegt verschiedenen Vollzugsbedingungen. Es sind gegenwärtig keine Umstände oder Tatsachen bekannt, die gegen den Vollzug der Transaktion in diesem Zeitrahmen sprechen.

Für die Prognose der Geschäftsentwicklung über die nächsten 12 Monate wurden folgende Annahmen getroffen. Der Kupferpreis wird für die ersten 6 Monate mit einem Durchschnitt von EUR 8,42 pro Kilogramm und für die darauffolgenden 6 Monate im Durchschnitt mit EUR 7,50 pro Kilogramm angenommen. Durch den weiterhin bestehenden inflationären Druck wird von weiteren Materialpreissteigerungen ausgegangen. Auch mit höheren Personalkosten in Höhe von 6,5% wird ab dem Jahreswechsel gerechnet. Es wird mit weiteren Energiepreissteigerungen, vor allem im Bereich Strom gerechnet. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Rohstoffverfügbarkeit, vor allem im Bereich der Vormaterialien wieder normalisiert und nicht zu Produktionsunterbrechungen führt.

Basierend auf den oben dargestellten Annahmen, geht die Geschäftsführung der LEONI Kabel GmbH für das Geschäftsjahr 2022/2023 und einem Prognosezeitraum von 12 Monaten von einem deutlich sinkenden Umsatz aufgrund des weiteren Fortschrittes in der Umstellung des Werkbankmodelles aus. Operativ hingegen wird eine Steigerung der Umsatzerlöse, vor allem im Jahr 2023, auf Basis steigender Volumeneffekte (Grundlage IHS Studie Juni 2022) und Kupferpreise angenommen, die jedoch den Rückgang aus der Umstellung des Werkbankmodells nicht kompensieren können. Das EBIT sinkt im Prognosezeitraum deutlich was insbesondere auf Sondereffekte des Rumpfgeschäftsjahres 2022 zurückzuführen ist. Darüber hinaus ist aufgrund des geplanten organisatorischen Aufbaus der BG AM zur Herstellung einer selbständigen Erlangung aller betriebsnotwendigen Funktionen nach dem Verkauf an die Stark-Gruppe mit weiteren temporären Belastungen zu rechnen. Weiterhin wirken Kostensteigerungen belastend auf das EBIT. Auch die EBIT-Marge wird sich vor allem aufgrund der zu erwartenden negativen Effekte im Zusammenhang mit dem Verkauf der BG AM sowie der operativen Ergebniseintrübungen deutlich verschlechtern. Gegenläufig wird sich die Umstellung des Werkbankmodelles auf die EBIT Marge, aufgrund der Ergebnisabsaugung ohne Umsatzauswirkung, positiv auswirken. Als Vergleichszeitraum für die drei finanziellen Leistungsindikatoren wurde das auf 12 Monate hochgerechnete Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres verwendet.

Die LEONI AG hat zugesagt, die LEONI Kabel GmbH mit der für die Fortführung der Geschäftstätigkeit erforderlichen Liquidität versorgen. Dies gilt im Falle des Verbleibs der LEONI Kabel GmbH im LEONI Konzern und im Falle eines Verkaufs der LEONI Kabel GmbH an einen Dritten bis zum Vollzug dieses Verkaufs.

F. Unternehmensführung

Bei der LEONI Kabel GmbH wurden auf Basis von Beschlüssen vom 29. / 30. Juni 2017 folgende Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Geschäftsführungsorgan und den beiden Führungsebenen unterhalb des Geschäftsführungsorgans bis zum 30. Juni 2022 festgelegt: Aufsichtsrat: 33%, Geschäftsführung 0%, erste Führungsebene 17,86%, zweite Führungsebene 0%. Zum 30. Juni 2022 wurden die Zielgrößen für den Frauenanteil nicht erreicht. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat konnte im Zuge des personellen Wechsels des Finanzvorstandes der LEONI AG, welcher immer im Aufsichtsrat der LEONI Kabel GmbH tätig war, nicht gehalten werden und sinkt dementsprechend im aktuellen Rumpfgeschäftsjahr auf 0%. Des Weiteren hat in der Geschäftsführung durch die langfristige vertragliche Bindung der bestehenden Geschäftsführer keine Veränderung des Frauenanteils stattgefunden. In der ersten Führungsebene spielt ebenso die langfristige Besetzung der entsprechenden Positionen eine Rolle in der Nichterfüllung des Frauenanteils. Der Frauenanteil aus



den zurückliegenden Geschäftsjahren konnte leider nicht fortgesetzt werden und reduzierte sich auch aufgrund von Fluktuation und den vielfältigen strukturellen Änderungen innerhalb der Gesellschaft. Nichtsdestotrotz versucht die Geschäftsführung bei entsprechenden Vakanzen den Frauenanteil dieser Führungsebene zu steigern. In der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 26% und liegt damit deutlich über dem gesetzten Ziel von 0%. Die Geschäftsführung der LEONI Kabel GmbH strebt einen höheren Frauenanteil in Führungspositionen an.

Roth, den 18. Oktober 2022

Die Geschäftsführung

Markus Thoma

Jürgen Kniffki

Jerry Cummins

Andreas Pirner

Bilanz zum 30. Juni 2022

Aktiva

	30.06.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	315.317,28		326.564,86
2. Geleistete Anzahlungen	149.310,72		65.540,97
		464.628,00	392.105,83
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	91.979.330,79		86.570.606,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.152.337,69		21.916.835,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.083.855,07		7.233.671,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.598.144,87		23.664.875,67
		133.813.668,42	139.385.989,28
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		33.787.713,95	58.063.329,06
		168.066.010,37	197.841.424,17



	30.06.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.672.261,70		15.816.100,55
2. Unfertige Erzeugnisse	10.253.880,79		7.386.871,48
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.462.335,62		10.818.867,06
		40.388.478,11	34.021.839,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.447.853,05		15.532.620,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	102.022.478,82		83.327.358,08
davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 58.401.151,00			
(Vj. EUR 47.551.546,15)			
davon aus Cashpool EUR 43.410.223,62			
(Vj. EUR 9.761.141,88)			
davon aus Ergebnisabführung EUR 211.104,20			
(Vj. EUR 6.427.307,45)			
davon aus Verlustübernahme EUR 0,00			
(Vj. EUR 19.587.362,60)			
davon ggü. Gesellschafter EUR 44.175.474,98			
(Vj. EUR 29.348.504,48)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.214.743,27		8.313.541,24
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.110.170,00			
(Vj. EUR 0,00)		131.685.075,14	107.173.520,12
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		64.773,93	491.481,95
		172.138.327,18	141.686.841,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.988.061,97	610.464,67
		342.192.399,52	340.138.730,00

Passiva



	30.06.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00		5.200.000,00
II. Kapitalrücklage	181.934.567,64		181.934.567,64
III. Gewinnrücklage			
Andere Gewinnrücklagen	2.000,00		2.000,00
		187.136.567,64	187.136.567,64
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.917.297,00		11.731.918,00
2. Sonstige Rückstellungen	26.055.236,51		23.355.312,69
		37.972.533,51	35.087.230,69
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.389,74		130.526,17
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.921.080,14		58.497.217,07
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 61.921.080,14			
(Vj. EUR 58.497.217,07)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 50.989.175,98 52.100.366,50			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 50.989.175,98			
(Vj. EUR 52.100.366,50)			
davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 13.849.406,71			
(Vj. EUR 10.830.673,70)			
davon ggü. Gesellschafter EUR 34.843.923,44			
(Vj. EUR 0,00)			
davon aus Ergebnisabführung EUR 34.843.923,44			
(Vj. EUR 0,00)			
davon aus Verlustübernahme EUR 2.295.845,83			
(Vj. EUR 41.369.692,80)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.879.652,51		5.472.421,93



	30.06.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.879.652,51 (Vj. EUR 5.472.421,93)			
davon aus Steuern EUR 1.991.994,40 (Vj. EUR 1.502.668,36)			
		115.797.298,37	116.200.531,67
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.286.000,00	1.714.400,00
		342.192.399,52	340.138.730,00

Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr 1.1. - 30.6.2022

	1.1. - 30.6.2022		1.1. - 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	205.294.209,59		517.061.633,34
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	180.580.138,38		446.069.853,60
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		24.714.071,21	70.991.779,74
4. Vertriebskosten	8.297.666,89		16.433.151,77
5. Allgemeine Verwaltungskosten	25.194.207,79		45.906.872,92
6. Forschung und Entwicklung	2.958.531,59		5.997.993,88
7. Sonstige betriebliche Erträge	74.256.144,99		31.579.785,75
davon aus Währungsumrechnung EUR 893.594,22 (Vj. EUR 3.687.001,91)			
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.837.601,65		10.623.849,85
davon aus Währungsumrechnung EUR 3.018.052,41 (Vj. EUR 3.872.184,94)			
		11.968.137,07	-47.382.082,67
9. Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 23.806.775,24)	0,00		23.806.775,24
10. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	1.787.281,01		6.427.307,45
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.647,79		144.934,09



	1.1. - 30.6.2022	1.1. - 31.12.2021
	EUR	EUR
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 24.465,61 (Vj. EUR 144.930,03)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	26.614.287,30
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	2.295.845,83	41.269.692,80
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.368.367,81	5.692.096,35
davon an verbundene Unternehmen EUR 281.769,39 (Vj. EUR 2.984.781,26)		
davon aus Aufzinsung EUR 307.059,00 (Vj. EUR 1.263.751,00)		
	-1.838.284,84	-43.197.059,67
15. Ergebnis nach Steuern	34.843.923,44	-19.587.362,60
16. Ertrag aus Verlustübernahme	0,00	19.587.362,60
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	34.843.923,44	0,00
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Allgemeine Angaben

Die Firma LEONI Kabel GmbH hat ihren Firmensitz in Roth und wird unter der Nummer HRB 24181 beim Registergericht Nürnberg geführt. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Verbindungssystemen, insbesondere von Kabeln, für die Übertragung von elektrischer Leistung und Signalen. Außerdem das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Industrie- und Handelsunternehmen in Inund Ausland, sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Unternehmen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften sowie des GmbHG aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gewählt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 31.5.2022 wurde eine Änderung des Geschäftsjahres auf den Zeitraum 1.7. bis zum 30.6. des Folgejahres beschlossen (bisher: Kalenderjahr). Die Änderung des Geschäftsjahres wurde am 13.6.2022 ins Handelsregister eingetragen. Die Zahlen des Rumpfgeschäftsjahres vom 1.1. bis zum 30.6.2022 sind daher nicht bzw. nur eingeschränkt mit den Vergleichszahlen vom 1.1. bis zum 31.12.2021 vergleichbar.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern). Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Ein Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden fand nicht statt.

Mit Aufhebungsvertrag vom 27.6.2022 wurde der Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschafterin LEONI AG zum 30.06.2022 aufgehoben. Mit Aufhebung des Ergebnisabführungsvertrages mit der LEONI AG endete auch die steuerliche Organschaft zum 30.6.2022. Im Vorfeld wurden zum 30.04.2022 die Ergebnisabführungsverträge zwischen der Kabel GmbH und der Leoni Draht GmbH, Nürnberg sowie deren 100%iger Tochtergesellschaft Haarländer GmbH, Roth aufgehoben.

Die Gesellschaft ist gegenwärtig dem Konzern der LEONI AG, Nürnberg zugehörig. Die Ertragslage der Gesellschaft ist angespannt. Sie ist wirtschaftlich und finanziell mit dem LEONI-Konzern verbunden und haftet für Verbindlichkeiten anderer Konzerngesellschaften. Zudem ist die Gesellschaft in das zentrale Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement des LEONI-Konzerns integriert. Die Liquidität und Finanzierungssituation des LEONI Konzerns und der LEONI AG ist – insbesondere als Folge der COVID-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine und den dadurch geänderten Rahmenbedingungen (insbesondere Halbleiternmangel, Verzögerungen bei Teillieferungen aus China, anhaltende Volatilität bei Kundenabrufen, gestiegene Rohstoff- und Transportpreise), sowie das Auslaufen wesentlicher



Teile der derzeitigen Finanzierung zum Ende des Geschäftsjahres 2022 – stark angespannt und gefährdet deren Bestand. Hinsichtlich der vorgenannten Bestandsgefährdung auf Ebene des LEONI Konzerns und der LEONI AG sieht sich auch die Gesellschaft aufgrund ihrer Einbindung in das konzernweite Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement sowie ihrer Mithaftung für andere Konzerngesellschaften in einer ihren Bestand gefährdenden Situation. Für weitere Ausführungen wird auf die Kapitel „Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken“ und „Prognosebericht“ im Lagebericht verwiesen.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden in der Regel über eine Nutzungsdauer von 3 bis 12 Jahren linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten fließen auch angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Leistungen ein. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände (Technische Anlagen zwischen 1 und 20 Jahren, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 10 Jahren) und planmäßig linear vorgenommen. Liegt der beizulegende Wert voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Bei den Finanzanlagen wurden die bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung werden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren wurden zu den durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Als Bewertungs-vereinfachungsverfahren wird für die Rohstoffe Kupfer und Silber unterstellt, dass die zuletzt angeschafften Vermögensgegenstände zuerst verbraucht werden (Lifo). Einkaufspreisminderungen (Boni und Skonti) und Anschaffungsnebenkosten (Fracht und Zölle) wurden berücksichtigt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden mit den Materialkosten und Fertigungskosten (einschließlich Gemeinkosten sowie der Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens) zum Ansatz gebracht. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wurde durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen wurden saldiert, sofern sie gleichartig gegen dieselben Parteien und mit derselben Fälligkeit zum Abschlussstichtag bestanden.

Der Ansatz der liquiden Mittel erfolgte zum Nennbetrag.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben/Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand/Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf bzw. der wirtschaftlichen Zugehörigkeit.

Latente Steuern aufgrund Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen werden im Falle eines Überhangs an passiven latenten Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die aktiven latenten Steuern entstehen im Wesentlichen aus dem Sachanlagevermögen, Reaktivierungs-, Personal- und aus der Pensionsrückstellung. Aufgrund des Aktivüberhangs im Rumpfgeschäftsjahr werden latente Steuern in Ausübung des Wahlrechts nach § 275 HGB nicht angesetzt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit einem Ertragssteuersatz von 29,625%.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellung wird unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) mit dem anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Die Entgeltumwandlung wurde mit dem Barwert des am Stichtag unverfallbaren Anspruchs bewertet. Das Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und in voller Höhe mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Zinsaufwendungen bzw. Zinserträge im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellung werden mit den korrespondierenden Aufwendungen und Erträgen aus der Bewertung des Deckungsvermögens gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet, d. h. künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Rückstellungsbeträge mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und GuV-Positionen wurden grundsätzlich mit dem Monatsendkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen, welcher dem Anhang als Anlage beigelegt ist.

Finanzanlagen



Der Anteilsbesitz zum Stichtag ergibt sich aus nachfolgender Tabelle und dem Anlagenspiegel.

Unternehmen	Anteil am Kapital in % 30.06.2022 (31.12.2021)	Buchwert zum 30.6.2022 (TEUR)	Buchwert zum 31.12.2021 (TEUR)	Eigenkapital zum 31.12.2021 (TEUR)	Jahresüberschuss 2021 (TEUR)
LEONI Polska, Sp. z.o.o., Kobierzy- ce, Polen	100	19.642	19.642	20.727 ⁵⁾	3.363 ⁵⁾
	(100)				
LEONI Cable Assemblies GmbH, Roth	100	10.500	10.500	10.492	0
	(100)				
LEONI Kablo ve Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Ltd, Gemlik/ Bursa, Türkei	100	2.387	787	29.186 ⁵⁾	677 ⁵⁾
	(95)				
LEONI High Temp Solutions GmbH, Halver	100	1.259	1.259	2.529	0
	(100)				
LKH LEONI Kábelgyár Hungaria Kft. Hatvan, Ungarn	100	0	0	4.594	1.552
	(100)				
LEONI Wiring Systems Spain S.L.U, Valladolid, Spanien	100	0	0	1.039	169
	(100)				
LEONI Fiber Optics GmbH, Jena ¹⁾	0	-	2.645	n.a.	n.a.
	(100)				
LEONI Kerpen GmbH, Kerpen ²⁾	0	-	2.645	n.a.	n.a.
	(100)				
LEONI Draht GmbH, Nürnberg ²⁾	0	-	0	n.a.	n.a.
	(100)				
Leoni Wire & Cable Solutions Japan K.K., Nagoya, Japan ³⁾	0	-	69	n.a.	n.a.
	(100)				
LEONI Cable Solutions (India) Pri- vate Limited, Pune, Indien ⁴⁾	0	-	0	n.a.	n.a.
	(99,99)				
SUMME		33.788	58.063		



¹⁾Veräußerung mit Wirkung zum 30.4.2022 an die Weinert Industries AG

²⁾Veräußerung mit Wirkung zum 30.4.2022 an die LEONI Industry Holding GmbH

³⁾Veräußerung mit Wirkung zum 30.6.2022 an die KB Kabel Beteiligungs-GmbH

⁴⁾Veräußerung mit Wirkung zum 30.6.2022 an die LEONI Industry Holding GmbH

⁵⁾Umrechnungskurs zum 31.12.2021

Die Zugänge an Finanzanlagen betreffen im Berichtsjahr die LEONI Kablo ve Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Ltd. In einer Transaktion mit dem bisherigen Minderheitsgesellschafter wurden die restlichen Anteile an der Gesellschaft erworben.

In 2021 wurden Beteiligungen an der LEONI Cable Solutions (India) Private Limited in Höhe von TEUR 20.971, an der LEONI Fiber Optics GmbH in Höhe von TEUR 3.855 sowie an der LEONI Kábelgyár Hungaria Kft. in Höhe von TEUR 1.788 wertberichtigt.

Gleichzeitig wurden in 2021 Wertberichtigungen aufgeholt, die in Vorjahren gebildet worden sind. Diese betrafen die LEONI Kerpen GmbH mit TEUR 23.162, die LEONI High Temp Solutions GmbH mit TEUR 1.259 und in geringem Umfang die LEONI Wire & Cable Solutions Japan K.K.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig mit Ausnahme des Treuhandkontos für die Absicherung der Altersteilzeit in Höhe von TEUR 1.110 (Vj. TEUR 0).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche (TEUR 4.537, Vj. TEUR 4.879) und Forderungen gegen Factoring-Unternehmen (TEUR 2.603, Vj. TEUR 2.912), davon aus Sicherheitseinhalten in Höhe von TEUR 1.329 (Vj. TEUR 1.812). Zu den weiteren Ausführungen zum Thema Factoring wird auf den Abschnitt „Wesentliche ausgelagerte Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB“ verwiesen. Darüber hinaus sind in dieser Position Guthaben aus Treuhandkonten in Höhe von TEUR 1.110 erfasst, die der Absicherung von Altersteilzeit- Verpflichtungen dienen. Im Vorjahr erfolgte die Absicherung noch über eine Bürgschaft, die im Berichtsjahr gekündigt wurde.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt, wie im Vorjahr, insgesamt EUR 5.200.000,00 und ist in voller Höhe eingezahlt.

Der Gesamtwert der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB ist mit TEUR 181.935 unverändert zum Vorjahr.

Das Ergebnis des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 34.844 wurde wie das Ergebnis des Vorjahres (TEUR -19.587) aufgrund des bis zum 30.06.2022 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Gesellschafterin, die LEONI AG, abgeführt. Der Jahresüberschuss beträgt damit zum 30.6.2022 wie zum 31.12.2021 EUR 0,00.

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten neben den Rückstellungen aus Einzelzusagen auch Rückstellungen aufgrund von Betriebsvereinbarungen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren.

Die Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren auf Basis des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes von 1,78%. Folgende sonstige Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

•Gehaltstrend p.a.	2,5%
•Rententrend p.a.	2,0%
•Fluktuation p.a.	2,0%

Das Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und in voller Höhe gemäß § 246 HGB mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der sich nach der Verrechnung ergebende Erfüllungsbetrag entwickelte sich im Rumpfgeschäftsjahr wie folgt:

	TEUR
Pensionsrückstellung	
Erfüllungsbetrag zum 1.1.2022	18.493
Auszahlungen	1.120



	TEUR
Aufzinsung	361
Zuweisung	311
Erfüllungsbetrag zum 30.6.2022	18.045
Deckungsvermögen	
Beizulegender Zeitwert Stand zum 1.1.2022	6.761
Auszahlung	717
Zinseffekt	84
Beizulegender Zeitwert Stand zum 30.6.2022	6.128
In der Bilanz als Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen zum 30.6.2022	11.917

Die Anschaffungskosten des verpfändeten Deckungsvermögens belaufen sich zum 30.6.2022 auf TEUR 6.128 (Vj. TEUR 6.761).

Der Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen und die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen werden im Rumpfgeschäftsjahr mit folgenden Beträgen verrechnet:

	TEUR
Zinsaufwand Pensionsverpflichtung	165
Zinsertrag Deckungsvermögen	-84
Diskontzinsänderung	196
	277

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB unterliegt einer Ausschüttungssperre und beträgt zum 30.6.2022 TEUR 938 (Vj. TEUR 1.192).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	Stand 1.1.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 30.6.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rekultivierung	8.323	5	0	18	8.336
Ausstehende Rechnungen	2.381	2.261	0	3.624	3.744
Urlaubsrückstände	967	967	0	2.615	2.615
Überstunden	1.445	1.445	0	1.419	1.419
Jubiläumsaufwendungen	1.986	35	0	37	1.988
Altersteilzeit	2.059	430	0	206	1.835
Pfand	612	612	0	890	890
Weihnachtsgeld	0	0	0	856	856
Variable Vergütung	2.206	2.168	38	613	613
Restrukturierung	791	132	99	0	560

	Stand 1.1.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 30.6.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährleistung	783	783	0	510	510
Tarifliche Zusatzvergütung	0	0	0	500	500
Kundenboni	382	114	29	152	391
Energiekosten	395	395	0	387	387
Frachtkosten	316	316	0	263	263
Versicherungen	153	2	42	10	119
Berufsgenossenschaft	94	62	32	117	117
Übrige	462	260	54	763	911
	23.355	9.987	294	12.981	26.055

Dem versicherungsmathematischen Gutachten zur Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen wurde für die Berechnung der Aufstockung zur Rentenversicherung das gemeldete Altersteilzeit-Einkommen, maximal jedoch 95% der Beitragsbemessungsgrundlage abzüglich des Altersteilzeit-Einkommens, zu Grunde gelegt. Die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung wurden mit dem Krankenversicherungssatz der gesetzlichen Krankenversicherung in Höhe von 14,6% ermittelt. Der Berechnung wurden analog zum Vorjahr die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Die Berechnung beinhaltet eine Gehaltsteigerung von 2,5% p.a. sowie einen Zinssatz in Höhe von 0,28% p.a. zum 30.6.2022.

Die Jubiläumsrückstellungen werden unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck anhand der Projected-Unit-Credit-Method ermittelt. Die Berechnung beinhaltet einen Abzinsungszins in Höhe von 1,37% p.a. und einen Gehaltstrend in Höhe von 2,5% p.a. Vom Wahlrecht gem. § 253 Abs. 2 Satz 2, dass langfristig fällige Verpflichtungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst werden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, wurde Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten

Zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten wird auf die Davon-Vermerke in der Bilanz verwiesen. Die Verbindlichkeiten sind, außer mit branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht besichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten stellt sich wie folgt dar:

	1.1.-30.6.2022	1.1.-31.12.2021
	TEUR	TEUR
Inland	35.247	88.357
EU und Drittland	170.047	428.705
	205.294	517.062

Materialaufwand

Der Materialaufwand lässt wie folgt darstellen:

	1.1.-30.6.2022	1.1.-31.12.2021
	TEUR	TEUR
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	145.696	381.715
bezogene Leistungen	5.343	8.185



	1.1-30.6.2022	1.1.-31.12.2021
	TEUR	TEUR
	151.039	389.900

Personalaufwand

Die folgende Tabelle zeigt die Übersicht des Personalaufwands:

	1.1-30.6.2022	1.1.-31.12.2021
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	27.517	54.897
Soziale Abgaben	4.701	9.638
Aufwand für Altersversorgung	1.435	1.051
	33.653	65.586

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge lassen sich wie folgt darstellen:

	1.1-30.6.2022	1.1.-31.12.2021
	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Verkauf der Dachmarke	50.000	0
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	11.125	209
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	7.544	119
Währungsgewinne	894	3.687
Erträge aus Versicherungsfällen	418	58
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	294	461
Periodenfremde Erträge	287	16
Aufholung von im Vorjahr auf Finanzanlagen getätigten Abschreibungen	0	24.490
Sonstige	3.694	2.540
	74.256	31.580

Die Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagevermögen betreffen mit TEUR 11.105 fast ausschließlich die Veräußerung der Immobilien in Weißenburg und Bad Kötzting.

In 2022 hat der Leoni Konzern wesentliche Bestandteile des Industriegeschäfts gebündelt in der Business Group Industrial Solutions (BG-IN) verkauft. Der entsprechende in der LEONI Kabel GmbH befindliche operative Geschäftsbereich der BG-IN (Tailor-Made Products) wurde vor dem Gesamtverkauf der BG-IN innerhalb des Leoni Konzerns veräußert. Die LEONI Kabel GmbH erlöste daraus TEUR 3.707 welche sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen auswirken. Der Verkauf der Dachmarke „Leoni“ an die Leoni AG, generierte Erträge in Höhe von TEUR 50.000.

Die periodenfremden Erträge betreffen fast ausschließlich Erstattungen aus vorausbezahlten, aber nicht benötigten Restrukturierungskosten für Dienstleister.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die folgende Tabelle zeigt die Übersicht der sonstigen betrieblichen Aufwendungen:



	1.1.-30.6.2022	1.1.-31.12.2021
	TEUR	TEUR
Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	22.164	5.758
Währungsverluste	3.018	3.872
Periodenfremde Aufwendungen	283	74
Gebühren Factoring	79	207
Aufwendungen aus Versicherungsfällen	14	140
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1	101
Ausfälle Kundenforderungen	0	230
Sonstige	279	242
	25.838	10.624

Die Aufwendungen aus dem Abgang des Finanzanlagevermögens resultieren mit TEUR 20.600 aus dem Verkauf der LEONI Cable Solutions (India) Private Limited, Pune, sowie mit TEUR 1.564 aus dem Verkauf der LEONI Fiber Optics GmbH, Jena.

Die periodenfremden Aufwendungen betreffen die mit dem Verkauf der Beteiligung an der Studer Cables AG im Vorjahr zusammenhängenden Steuerfreistellungsansprüche.

Zinsergebnis

Zinsaufwendungen aus Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen sind im Rumpfwirtschaftsjahr in Höhe von TEUR 30 (Vj. TEUR 133) angefallen. Zinsaufwendungen aus Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen betragen TEUR 277 (Vj. TEUR 1.130). Der Aufwand aus Zinsen für Factoring beträgt TEUR 687 (Vj. TEUR 1.208)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die zum 31.12.2021 bestehende Vertragserfüllungsbürgschaft (Vj. EUR 21.232.623,00) besteht zum Stichtag nicht mehr.

Die LEONI Kabel GmbH haftet mit der Konzernmutter und weiteren Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch für Konzernverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 140.484 (Vj. TEUR 228.293). Die Gesellschaft ist wirtschaftlich und finanziell mit dem LEONI-Konzern verbunden. Unter der Berücksichtigung der am 23. Mai 2022 unterzeichneten bindenden Vereinbarung über den Verkauf der Gesellschaft an die Stark Corporation Public Company Limited, Bangkok und dem im vierten Quartal erwarteten Vollzug des Verkaufs gehen die gesetzlichen Vertreter nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Art der Verpflichtung zum 30.6.2022	Gesamtbetrag	Davon mit einer RLZ		
		≤ 1 J. TEUR	1–5 J. TEUR	> 5 J. TEUR
Miete Grundstück und Gebäude	7.612	1.722	5.662	228
Leasing Fahrzeuge	474	298	1	0
Leasing Maschinen	10	9	176	0
Leasing sonstige BGA	901	388	512	0
Summe	8.997	2.417	6.351	228
Vorjahr	10.201	2.740	6.663	798

Die Gesellschaft hat Stromlieferverträge abgeschlossen, die die LEONI Kabel GmbH zusammen mit der LEONI High Temp Solutions GmbH dazu verpflichten, bis zum 31.12.2025 eine fest vereinbarte Strommenge zu einem fixierten Preis abzunehmen. Die Verpflichtung daraus beläuft sich zum Stichtag für die Kabel GmbH auf TEUR 4.635.



Im Januar 2022 haben im Zuge von Ermittlungen des Bundeskartellamts (BKartA) gegen verschiedene Kabelhersteller und weitere branchennahe Gesellschaften auch an Standorten der LEONI-Gruppe Durchsuchungen stattgefunden. Leoni Kabel war auch Teil dieser Durchsuchungen. Grund für die Durchsuchungen ist der Verdacht, dass Kabelhersteller die Berechnung branchenüblicher Metallzuschläge in Deutschland miteinander koordiniert haben sollen. LEONI kooperiert mit den Behörden und prüft die Vorwürfe. Da sich das BKartA-Verfahren in einem sehr frühen Stadium befindet, kann derzeit noch keine Aussage über dessen Ausgang getroffen werden. Insgesamt kommen wir bei einer Bewertung auf Basis des derzeitigen Stands der Ermittlungen zu der Einschätzung, dass die Verurteilung zur Zahlung einer Geldbuße möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Das Bestellobligo beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.833.

Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung wird von folgenden Personen ausgeübt:

- Markus Thoma, Geschäftsführer LEONI Kabel GmbH und CEO BG AM, Nürnberg
- Jürgen Kniffki, Geschäftsführer LEONI Kabel GmbH und Head of Central Functions WCS and Carve-out Measures, Nürnberg
- Jerry Cummins, Geschäftsführer LEONI Kabel GmbH und Senior Vice President WCS, Roth
- Andreas Pirner, Geschäftsführer LEONI Kabel GmbH und CFO BG AM, Regensburg, seit 01.02.2022

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Mitglieder an:

- Aldo Kamper, Regensburg, Vorstandsvorsitzender der LEONI AG
- Dr. Harald Nippel, Augsburg, CFO der Leoni AG, seit 1.4.2022
- Ingrid Jägering, Südlohn, CFO der LEONI AG, bis 31.3.2022
- Dennis König, Röttenbach, Junior Projektkoordinator VT der Leoni Kabel GmbH, seit 8.4.2022
- Ralph Schuster, Schwabach, Freigestellter Betriebsrat der Leoni Kabel GmbH, bis 7.4.2022

Der Gesamtbetrag der laufenden Vergütung für die Geschäftsführer der Gesellschaft beträgt für den Berichtszeitraum TEUR 409.

Zum Stichtag besteht eine Pensionsrückstellung für ehemalige Organmitglieder in Höhe von TEUR 116 (Vj. TEUR 117). Für aktive Mitglieder der Geschäftsführung sind Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 346 (Vj. TEUR 855) gebildet.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Rentenzahlungen an ehemalige Organmitglieder geleistet.

Im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Vorjahr wurden die Mitglieder des Aufsichtsrates nicht vergütet.

Honorar Abschlussprüfer

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Prüfung des Rumpfgeschäftsjahres TEUR 80.

Wesentliche ausgelagerte Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Die LEONI Kabel GmbH hat Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 13.292 (Vj. TEUR 18.122) am Bilanzstichtag an die Factoring-Gesellschaft PB Factoring GmbH veräußert. Das Factoring dient der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoring-Gesellschaft über. Die Gesellschaft behält zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement.

Angabe zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Angabepflichtige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen im wesentlichen Umfang zu nicht marktüblichen Bedingungen bestanden nicht.

Mitarbeiter

Im Rumpfwirtschaftsjahr stellt sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter wie folgt dar:



	Rumpfgeschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2022	2021
Produktion	483	482
Vertrieb	141	140
Verwaltung	98	127
Forschung und Entwicklung	30	29
	752	778

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

Sonstiges

Die LEONI Kabel GmbH wird im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den IFRS-Konzernabschluss der LEONI AG, Nürnberg, einbezogen, die den befreienden Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig kleinsten Kreis aufstellt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister des Bundesanzeigers veröffentlicht.

Roth, den 18.Oktober 2022

Die Geschäftsführung

Markus Thoma

Jürgen Kniffki

Jerry Cummins

Andreas Pirner

Entwicklung des Anlagevermögens zum 30. Juni 2022

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 30.06.2022 T€
	Stand 01.01.2022 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.614	58	9	1.059	2.622
2. Geleistete Anzahlungen	435	113	-29	0	518
	4.049	171	-20	1.059	3.141



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 30.06.2022
	T€	T€	T€	T€	T€
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	108.088	257	11.282	16.338	103.290
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.174	695	7.733	2.021	60.581
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.538	200	328	130	18.935
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.665	2.256	-19.323	0	6.598
	204.465	3.408	20	18.489	189.404
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	141.898	1.600	0	105.786	37.712
	141.898	1.600	0	105.786	37.712
	350.412	5.179	0	125.335	230.256
	Abschreibungen				
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Stand 30.06.2022
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.288	78	1.059		2.307
2. Geleistete Anzahlungen	369	0	0		369
	3.657	78	1.059		2.676
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.518	1.766	11.973		11.311
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.257	1.157	985		32.429
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.304	676	129		11.851
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0		0



	Stand 01.01.2022 T€	Abschreibungen		Stand 30.06.2022 T€
		Zugänge T€	Abgänge T€	
	65.079	3.599	13.087	55.590
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	83.834	0	79.911	3.924
	83.834	0	79.911	3.924
	152.570	3.677	94.057	62.190
		Buchwert		
		Stand 30.06.2022		Stand 30.06.2021
		T€		T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		315		327
2. Geleistete Anzahlungen		149		66
		465		392
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		91.979		86.571
2. Technische Anlagen und Maschinen		28.152		21.917
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.084		7.234
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6.598		23.665
		133.814		139.386
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		33.788		58.063
		33.788		58.063
		168.066		197.841

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LEONI Kabel GmbH, Roth

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der LEONI Kabel GmbH, Roth, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LEONI Kabel GmbH, Roth, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB, auf die in Abschnitt G. des Lageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir weisen auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs sowie die Risikoberichterstattung – insbesondere den Abschnitt „Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken“ im Lagebericht im Kapitel D „Risiko- und Chancenbericht“ und den Prognosebericht im Lagebericht im Kapitel F „Prognosebericht“ – hin. Dort beschreiben die gesetzlichen Vertreter, dass die Ertragslage der Gesellschaft angespannt ist sowie wirtschaftliche und finanzielle Verbindungen mit dem LEONI-Konzern und eine Mithaftung für Konzernverbindlichkeiten bestehen. Zudem ist die Gesellschaft in das zentrale Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement des LEONI-Konzerns integriert. Die Liquidität des LEONI-Konzerns und der LEONI AG ist – insbesondere als Folge der COVID-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine und den dadurch geänderten Rahmenbedingungen (insbesondere Halbleitermangel, Verzögerungen bei Teillieferungen aus China, anhaltende Volatilität bei Kundenabrufen, gestiegene Rohstoff- und Transportpreise), sowie das Auslaufen wesentlicher Teile der derzeitigen Finanzierung zum Ende des Geschäftsjahres 2022 – stark angespannt und gefährdet deren Bestand. Hinsichtlich der vorgenannten Bestandsgefährdung auf Ebene des LEONI-Konzerns und der LEONI AG sieht sich auch die Gesellschaft aufgrund ihrer Einbindung in das konzernweite Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement sowie ihrer Mithaftung für andere Konzerngesellschaften in einer ihren Bestand gefährdenden Situation. Wie in den Angaben im Anhang und Lagebericht dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Am 23. Mai 2022 hat LEONI den Verkauf der zur WCS-Division (Wire & Cable Solutions) gehörenden Business Group Automotive Cable Solutions an die Stark Corporation Public Company Limited, Bangkok, Thailand, bekannt gegeben. Die LEONI Kabel GmbH ist Teil dieses Verkaufs. Die gesetzlichen Vertreter der LEONI Kabel GmbH erwarten hierdurch die Befreiung der Gesellschaft von der Mithaftung für die Verbindlichkeiten anderer LEONI Konzerngesellschaften. Unser Prüfungsurteil ist bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 18. Oktober 2022

Deloitte GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Christian Fischer)
Wirtschaftsprüfer

(Julija Bender)
Wirtschaftsprüferin